

„Karate hat mir viel gegeben“

Das Bushinkai Shotokan Dojo im 1. SCO feiert sein 50-jähriges Bestehen. Gegründet am 11. März 1974 als Abteilung im BVO. Stimmungsvolles Programm mit Ausklang im Alten Förster.

Egon Bieber

Bad Oeynhausen. Karate-Do ist eine Kampfkunst aus Okinawa, die gleichermaßen der Charakterschulung als auch der Selbstverteidigung dient. Ihr Ursprung liegt in China im 6. Jahrhundert – und seit 50 Jahren wird es auch sehr erfolgreich in Bad Oeynhausen praktiziert. Damals (siehe extra Text) beim BVO, später dann und das bis heute als Bushinkai Shotokan Karate-Dojo im 1. SC Bad Oeynhausen.

Ein halbes Jahrhundert. Eine stolze Zahl. Auf diese 50-jährige Geschichte blickten nun die Mitglieder von Bushinkai zurück. Der Vorstand hatte eingeladen, bei diesem Jubiläum mit vielen Aktivitäten den ganzen Tag lang als Gast mit dabei zu sein. Morgens bis mittags waren 120 (!) Teilnehmer aus der gesamten Region OWL und sogar bis aus Verden, Hameln, Lemgo und Nordhorn in der Dreifachhalle im Sportzentrum Süd fleißig in Bewegung und nahmen wertvolle Tipps mit von Bernhard Milner aus Bochum (9. Dan). Der sehr drahtige 75-Jährige hat 1965 angefangen mit Karate und immer noch riesigen Spaß daran. Einig ist er sich mit dem Karate-Gründungsmitglied in der Kurstadt vor 50 Jahren, Roland Wedig, was diese Sportart betrifft: „Karate ist ein unglaublich spannender Sport und hat mir viel gegeben.“ Wedig war mal ausgetreten aus der Karate-Abteilung und jetzt im Rahmen des Jubiläums als Ehrenmitglied wieder aufgenommen worden.

Nach einer kurzen Mittagspause nahm das Jubiläum-Programm dann so richtig Fahrt auf mit erst Ehrungen langjähriger und verdienter weiblicher und männlicher Karateka sowie den Vorführungen einer größeren Gruppe des Bushinkai-Nachwuchses mit tollen Klängen im Hinter-



Beim Bushinkai-Jubiläum wurden Ehrenmedaillen vom Verband überreicht: Stefan Krause (stehend von links, Vizepräsident beim Karate-Dachverband NRW; KDNW) nahm die Auszeichnungen vor, Birgit König (Bushinkai, Silber), Holger Bötzel (Silber), Vincenz Skrzypek (beide BTW Bünde, Silber), Petra Biermann (Lenzinghausen, Gold), Roland Wedig (Bushinkai Gründungsmitglied); sowie Ines Wollert (vordere Reihe von links, Bronze), Tobias Ohnesorge (Bronze), Andrea DiLeva (Bronze), Anja Adler (Silber), Slawa Birjukow (alle Bushinkai, Silber). Foto: Egon Bieber



Wie bei den Akrobaten: Hier fliegt eine junge Karateka durch die Luft. Der Nachwuchs von Bushinkai bot bei den Vorführungen viele unterschiedliche Elemente.

Foto: Egon Bieber

Es begann 1974

Am 11. März 1974 hatte sich in Abwesenheit vom Vereinsvorsitzenden Heinz Lutter beim BVO (Ballspielverein Bad Oeynhausen) mit sieben Personen die Karate-Abteilung konstituiert. Abteilungsleiter wurde Roland Wedig, der den Karate-Sport aus seiner Studienzeit kannte. Sein Stellvertreter wurde der Italiener Antonio Colonna, zum Geschäftsführer wählte die Versammlung Karl-Heinz Biermann. Die Kasse mit Ilse Link, Christian Göhner, Susanne Mundhenke und Angelika Zunker komplettierten den ersten Vorstand bei der neugegründeten Karate-Abteilung im BVO. Erste sportliche Erfolge gab es schon zwei Jahre später. Interesse an asiatischen Kampfkünsten in den 70er Jahren weckte das Fernsehen.

grund aus einer E-Gitarre, gespielt vom 11-jährigen Alexander. Der betreibt auch schon viele Jahre den Karate-Sport in dieser Abteilung. Dieser Bushinkai-Nachwuchs sorgte mit allerlei verschiedenen einstudierten Elementen vor den begeisterten Zuschauern für stimmungsvolle Unterhaltung. „Die Eltern wussten gar nichts davon. Die Jungen und Mädchen haben das seit sechs Wochen mit ihren Trainern einstudiert und jetzt eine tolle Show abgeliefert. Das war echt beeindruckend, auch das Gitarrenspiel vom erst 11-jährigen Alexander“, lobte der Abteilung-Vorsitzende Andrea DiLeva. Er kam 2014 aus Speyer nach Bad Oeynhausen, fühlt sich hier pudelwohl und ist seit einigen Jahren Vorsitzender der Abteilung. „Die kompletten Planungen für dieses Jubiläum laufen seit einem Jahr, und viele, viele Menschen haben geholfen“, sagte er zur gelungenen Jubiläumsparty von Bushinkai, die ihren fetzigen und zünftigen Ausklang bei Musik abends im Wirtshaus zum Alten Förster spät in der Nacht fand.

Hier noch einige historische Fakten zum Jubilar: Am 11. März 1974 als Abteilung im BVO gegründet (siehe extra Text) ging es personell schnell aufwärts, auch mit den Trainingseinheiten von einem an drei Abenden. Heute sind es fünf Trainingseinheiten pro Woche. In den 1980er Jahren traten die ersten Frauen der Karate-Abteilung bei und 1997 wurde die Kindergruppe von Anja Adler ins Leben gerufen. In diesen fünf Jahrzehnten nahmen viele Bushinkai-Karateka an Meisterschaften aller Art und Lehrgängen teil, und wurden auch schon viele interessante nationale und internationale Gäste im Dojo begrüßt. Das Bushinkai Shotokan Karate Dojo hat eine sportlich hervorragende Entwicklung genommen.



Im Rahmen des Jubiläums zu 50 Jahre Bushinkai Dojo: Sie absolvieren erfolgreich die Dan-Prüfungen unter Aufsicht von Prüfer Bernhard Milner (Inhaber des 9. Dan, von links), die Prüflinge Bernd Nordhorn (5. Dan), Mark Mayer (4. Dan), Sabrina Kos (1. Dan), Matthias Amft (1. Dan), Aaron Langhagen (1. Dan), Dirk Kunze (1. Dan), Emma Schirmer (1. Dan) und Stefan Krause (Inhaber des 7. Dan, Beisitzer der Prüfungen und Vizepräsident des KDNW). Neben den sieben Dan-Prüfungen gab es noch insgesamt 36 Kyu-Prüfungen von den Anfängern (9. Kyu) bis hin zu einer 1. Kyu-Prüfung.

Foto: Bushinkai